

Anmeldung von Versorgungsberechtigten

für den Arbeitgeber (Trägerunternehmen) _____

Vertragsnummer (sofern bereits vorhanden) _____

Versorgungsbeginn am _____

Vor- und Zuname des Versorgungsberechtigten	<input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr		
Anschrift des Versorgungsberechtigten (Straße, Postleitzahl, Ort, ggf. E-Mail-Adresse)			
Geburtsdatum			
Diensteintrittsdatum			
berufliche Tätigkeit			
Teilzeit in Prozent			
Finanzierung der Zuwendung		<input type="checkbox"/> Arbeitgeber-finanziert	<input type="checkbox"/> Entgeltumwandlung
Zahlungsweise und Höhe der <input type="checkbox"/> Zuwendung <input type="checkbox"/> Leistungen	<input type="checkbox"/> 1/12 <input type="checkbox"/> 1/4 <input type="checkbox"/> 1/1 <input type="checkbox"/> 1/2	EUR	EUR
Aufteilung bei IndexSelect	Anteil EURO STOXX 50*: <input type="checkbox"/> 25 % <input type="checkbox"/> 50 % <input type="checkbox"/> 75 % <input type="checkbox"/> 100 % Anteil S&P 500*: <input type="checkbox"/> 25 % <input type="checkbox"/> 50 % <input type="checkbox"/> 75 % <input type="checkbox"/> 100 % Sichere Verzinsung: <input type="checkbox"/> 25 % <input type="checkbox"/> 50 % <input type="checkbox"/> 75 % <input type="checkbox"/> 100 % Bitte darauf achten, dass in Summe 100 % erreicht sind.		
Gruppe gemäß Leistungsplan			
pensionsfähiges Einkommen (bei gehaltsabhängigen Leistungsplänen)	<input type="checkbox"/> 1/12 <input type="checkbox"/> 1/1	EUR	
Witwen-/Witwerversorgung für (Vor- und Zuname)	<input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr		
Geburtsdatum des Ehegatten bzw. Lebensgefährten			
Besteht über den Arbeitgeber eine weitere Unterstützungskassen-Zusage?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Seit:	

Werden Gesellschafter-Geschäftsführer oder dessen Angehörige versorgt, sind zusätzliche Angaben erforderlich. Dies gilt analog für beteiligte Vorstände einer AG und deren Angehörige.

Gründungsdatum des Trägerunternehmens		
Gibt es andere, nicht an der Gesellschaft beteiligte Geschäftsführer oder Arbeitnehmer, die in einer vergleichbaren Position tätig sind und keine gleichwertige Versorgung erhalten?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gesellschafter-Geschäftsführer (GGF) einer Kapitalgesellschaft bzw. Vorstand einer AG <small>Bitte beachten Sie die Hinweise zur Beherrschung auf der letzten Seite.</small>	beherrschend <input type="checkbox"/> steuerrechtlich <input type="checkbox"/> arbeitsrechtlich	nicht beherrschend <input type="checkbox"/> steuerrechtlich <input type="checkbox"/> arbeitsrechtlich
Angehöriger*) eines beherrschenden GGF oder Unternehmers	<input type="checkbox"/> ja	
Angehöriger*) eines nicht beherrschenden GGF	<input type="checkbox"/> ja	
Ehegatte / Lebenspartner / Lebensgefährte eines (Einzel-)Unternehmers bzw. Inhabers einer Personengesellschaft**)	<input type="checkbox"/> ja	

*) Unter Angehörigen sind in diesem Zusammenhang zu verstehen der Verlobte, der Ehegatte, Verwandte und Verschwägerte gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister und Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegekinder und -eltern (§ 15 der Abgabenordnung).

***) Die Todesfallleistung darf in diesen Fällen nicht an den Unternehmer / Inhaber ausbezahlt werden.

Für die Rückdeckungsversicherung sind ggf. Dienstobliegenheitserklärungen, Gesundheitserklärungen (GV---0318Z0 bzw. GV---0319Z0) und ärztliche Zeugnisse erforderlich.

Hinweise an den Arbeitgeber

Zuwendungen der Trägerunternehmen an die Unterstützungskasse setzt diese regelmäßig dazu ein, um Beiträge für die Rückdeckungsversicherungen bei der Allianz Lebensversicherungs-AG zu bezahlen (siehe dazu auch § 12 Abs. 1 der Satzung der Unterstützungskasse). Die Rückdeckungsversicherungen werden von der Unterstützungskasse zur Finanzierung der zugesagten Versorgungsleistungen abgeschlossen.

Der Arbeitgeber übermittelt die dafür erforderlichen personenbezogenen Daten des Versorgungsberechtigten (wie Name, Adresse, Geburtsdatum, Daten zur Entgeltumwandlung) an die Allianz Lebensversicherungs-AG. Sowohl der Arbeitgeber als auch die Allianz Lebensversicherungs-AG sind verpflichtet, dabei die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes und anderer einschlägiger Datenschutzbestimmungen einzuhalten.

Hinweise zur Versorgung von (Gesellschafter-)Geschäftsführern bzw. Vorständen einer AG

Die zivil- und steuerrechtlichen Besonderheiten im Rahmen von Versorgungsüber die Unterstützungskasse bei (Gesellschafter-)Geschäftsführern bzw. deren nahe stehenden Personen sind dem Trägerunternehmen bekannt. Unter anderem wurde auch ein gültiger Gesellschafterbeschluss für die Erteilung dieser Zusage gefasst.

Außerdem bestätigt das Trägerunternehmen für diese Versorgung, dass sie betrieblich veranlasst ist und die Zuwendungen vom Trägerunternehmen im Rahmen von § 4d EStG als Betriebsausgaben abgezogen werden können.

Ort, Datum

Unterschrift des Arbeitgebers

Beherrschungsbegriff:

(Sind Sie bei der Angabe der Beherrschungsverhältnisse unsicher, wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.)

Steuerrechtliche Beherrschung

Bei Einrichtung einer Unterstützungskassenzusage für Versorgungsberechtigte mit besonderer Stellung im Unternehmen ist zu prüfen, ob eine Beherrschung **im Sinne des Steuerrechts** vorliegt. Diese Prüfung ist erforderlich, da Versorgungszusagen an diesen Personenkreis bestimmte Voraussetzungen erfüllen müssen.

Ein Gesellschafter-Geschäftsführer beherrscht steuerlich eine Kapitalgesellschaft, wenn er allein oder gemeinsam mit anderen Gesellschafter-Geschäftsführern den Abschluss eines Geschäfts erzwingen kann. Er muss somit mehr als 50 % der Stimmen haben. Eine Beteiligung von 50 % oder weniger der Stimmen reicht dann aus, wenn im Einzelfall besondere Umstände vorliegen, die zu einer beherrschenden Stellung führen können (z. B. besondere vertragliche Regelungen, mittelbare Beteiligungen), oder wenn mehrere Gesellschafter-Geschäftsführer (unabhängig davon, wie viele Stimmen sie haben) aufgrund gleichgerichteter Interessen zusammenwirken und gemeinsam über 50 % der Stimmen besitzen. Ein Indiz für gleichgerichtete Interessen von Gesellschafter-Geschäftsführern kann z. B. darin gesehen werden, wenn diese zeitgleich oder im geringen zeitlichen Abstand eine inhaltsgleiche Zusage erhalten sollen. Die Interessenübereinstimmung muss jedoch im Einzelfall (ggf. nach Rücksprache mit dem Steuerberater) konkret geprüft werden.

Arbeitsrechtliche Beherrschung

Betriebliche Versorgungszusagen an Arbeitnehmer und arbeitnehmerähnliche Personen unterliegen dem Schutz des Betriebsrentengesetzes. Für Gesellschafter-Geschäftsführer, die eine beherrschende Stellung im Sinne des Arbeitsrechtes ausüben, gilt dieser Schutz jedoch nicht. Die Versorgung unterliegt daher nicht dem gesetzlichen Insolvenzschutz (vgl. PSV-Merkblatt 300/M1 unter www.psvag.de). Wir empfehlen in diesem Fall, die Insolvenzversicherung durch eine Verpfändung der Rückdeckungsversicherung an die versorgungsberechtigte Person vorzunehmen.

Von einer arbeitsrechtlich beherrschenden Stellung kann im Allgemeinen ausgegangen werden, wenn

- der Gesellschafter-Geschäftsführer mindestens 50 % der Stimmrechte hat
- mehrere Gesellschafter-Geschäftsführer zusammengerechnet mindestens 50 % der Stimmrechte besitzen. Hierbei gilt jedoch:
 - Hat ein Gesellschafter-Geschäftsführer mehr als 50 % der Stimmrecht, ist alleine er arbeitsrechtlich beherrschend.
 - Hat ein Gesellschafter-Geschäftsführer exakt 50 % Stimmrechte, sind weitere Gesellschafter-Geschäftsführer ebenfalls arbeitsrechtlich beherrschend, soweit sie zusammengerechnet die übrigen 50% Stimmrechte besitzen
 - Gesellschafter-Geschäftsführer mit unbedeutendem Stimmrechtsanteil (weniger als 10 %) werden nicht berücksichtigt.

Für mitarbeitende Ehegatten gelten die gleichen Grundsätze wie für familienfremde Gesellschafter-Geschäftsführer.